

- Spaeth, J. W., Buchhandlung, Berlin, ging mit Akt. u. Pass. in den Besitz von Gotthold Hoppe über. Die Procura des Gustav Hoppe ist erloschen. Richard Medke wurde zum Geschäftsführer bestellt. [Dir.]
- Springer, Heinrich, Landeshut (Schlesien), ging Juni 1919 käuflich an Alfred Deich über. [B. 126.]
- *Stern, Paul, Wien I, Goldschmiedgasse 7a (Trattnerhof). Buchh. u. Antiq. Spezialabt.: Kunst, Mode, Sport. Gegr. 1./IV. 1919. Fernsprecher VIII/5629. Leipziger Komm.: Fleischer. [Dir.]
- Teufel, Robert, Asperg (Würt.). Stuttgarter Komm.: Südd. Groß-Buchh. [Dir.]
- Thüringer Musikhaus Hermann Menzing, Erfurt. Inhaberin ist Fel. Helene Kreuzler. Leipziger Komm. jetzt: Simrodt. [S. 12./VI. 1919.]
- Ulrich, Carl, & Co., Verlag, Berlin. Die Firma wird aufgelöst. [Dir.]
- Welhagen & Klasing, Bielefeld u. Leipzig, hat Postschekkonto für Bielefeld Amt Hannover Nr. 9192, für Leipzig unter Daheimexpedition (Welhagen & Klasing) Amt Leipzig Nr. 53 888. [Dir.]
- Waldheim-Eberle A.-G., Wien. Carl Friedr. Ahlgrimm ist nicht mehr Prokur. u. Leiter des Verlagsgeschäfts. [Dir.]
- Wehrli A.-G., Kilchberg b. Zürich. Die Procura der Marie Bühler ist erloschen. Dem Fritz Gerster wurde Procura erteilt. [S. 12./VI. 1919.]
- Wichert & Schoof, Berlin. Die Firma wurde im Handelsregister gelöscht. [B. 124.]
- Winter's Buchh. u. Antiquariat, C., Carl Heisecke, Chemnitz, hat Postschekkonto Leipzig 41 220. [Dir.]
- Zeytsche, Hermann, Freiburg (Breisgau). Stuttgarter Komm.: Südd. Groß-Buchh. [Dir.]
- Ziegert, Max, Frankfurt (Main). Bankkonto jetzt: Frankfurter Banf. Leipziger Komm.: Maier. [Dir.]
- *Zimmer, Rudolf, Verlag, Stuttgart, Tübingerstr. 45. Gegr. 1./IX. 1918. Postschekkonto 11 723. Leipziger Komm.: F. C. Fischer. [Dir.]
- Der Zirkel, Architektur-Verlag G. m. b. H., Berlin. Die Procura des Ernst Müller ist erloschen. [S. 13./VI. 1919.]

Kleine Mitteilungen.

Der Streik im Berliner Papiergewerbe (siehe Nr. 129 des Vbl.), der Montag, den 23. Juni, beginnen sollte, wurde noch in letzter Minute abgesetzt. Vor einer paritätisch zusammengesetzten Tariffkommission werden die kaufmännischen Angestellten des Papierfaches mit den Arbeitgebern verhandeln und hierbei voraussichtlich wohl zu einer Einigung gelangen.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 20. Juni in Raunheim, wo er Heilung suchte, plötzlich und unerwartet am Herzschlag Herr Konsul a. D. Ernst Bohnen, Inhaber der bedeutenden Verlagsbuchhandlung Dietrich Reimer (Ernst Bohnen) in Berlin.

Am 1. Oktober 1891 war Dietrich Arnold Reimer aus der von ihm 1845 gegründeten Verlagsbuchhandlung ausgetreten, die er seit 1868 in Gemeinschaft mit Hermann Hofer betrieben hatte. An Reimers Stelle trat damals Ernst Bohnen, der früher deutscher Konsul in Sierra Leone gewesen und dann in gleicher Eigenschaft als Nachfolger von Karl Peters nach Ostafrika gegangen war. Mit ihm kam ein neuer, frischer Zug in das Geschäft, das Bohnen, nachdem auch Hofer aus der Firma geschieden war, seit 1895 allein führte, und das unter seiner großzügigen und umsichtigen Leitung zu höchster Blüte gedieh. Er verlegte die Geschäftsräume nach Wilhelmstraße 29 und verband mit dem Verlag eine lithographische Anstalt mit Steindruckerei und Buchbinderei, auch war in dem neuen Geschäftshause Raum für die bis dahin in Potsdam betriebene Fabrik für Erd- und Himmelsgloben. Ferner richtete Bohnen eine eigene Kupferstecherei und Kupferdruckerei, aus denen die vorzüglichsten deutschen Admiralitätskarten hervorgingen, deren Hauptvertriebsstelle die Firma Dietrich Reimer war. Die hervorragendsten Kartenwerke, Globen usw. kamen im Jahre 1914 auf der »Bugra« in Leipzig in übersichtlicher Weise zur Anschauung und werden noch in Erinnerung vieler Berufsgenossen sein. Der Buchverlag brachte unter der Leitung von Bohnen eine große Reihe wertvoller und gediegener Werke geographischen, ethnographischen und kolonialpolitischen Charakters. Herr Konsul Bohnen, eine in literarischen und kolonialpolitischen Kreisen sehr be-

kannte und hochgeachtete Persönlichkeit, war Vorstandsmitglied der Deutschen Kolonialgesellschaft und des Deutschen Flottenvereins, Namen, die neben der Trauer um den hervorragenden Berufsgenossen gerade in jetziger Zeit wehmütige Gefühle auslösen.

Carl Kühler in Wesel †. — Über den Tod des Buchhändlers und Buchdruckereibesizers Carl Kühler in Wesel, den wir in Nr. 119 des Vbl. ohne Kenntnis der Gründe für seinen Selbstmord nur kurz gemeldet hatten, enthalten jetzt die Zeitungen nähere Mitteilungen, die über den Vorgang einen erschütternden Aufschluß geben. Durch ein falsches Gerücht war Kühler in den Verdacht gekommen, deutschfeindliche Plakate in seiner Druckerei hergestellt zu haben. Als Weseler Einwohner ihm deshalb durch eine Demonstration vor seinem Hause ihre Mißachtung kundgeben wollten, stürzte er sich vor der drohenden Menge aus dem Fenster und fand dabei den Tod. Der Sachverhalt, der dem Gerücht zugrunde lag, ist jetzt wie folgt festgestellt worden: Die Stadt Buderich wurde von den Belgiern unter Androhung einer hohen Strafe gezwungen, Plakate, die in Buderich von den Belgiern angeheftet, von der Bevölkerung aber teilweise zerstört worden waren, innerhalb 24 Stunden zu ersetzen. Der Bürgermeister wandte sich an die Druckerei Kühler in Wesel, weil er bei ihr die Gewissheit zu haben glaubte, die Plakate in der vorgeschriebenen Frist zu erhalten. Der Geschäftsführer der Druckerei übernahm die Lieferung, bei der es sich um wenige Ersatzplakate, demnach um keinen Auftrag handelte, bei dem ein wesentlicher Gewinn zu erwarten war. Der Bürgermeister handelte nur unter dem Zwange der Besatzung und nicht aus Entenfreundlichkeit, und der Geschäftsführer der Druckerei erwies lediglich dem Bürgermeister in seiner Notlage eine Gefälligkeit.

Das Bezirkskommando Wesel veröffentlicht eine Erklärung, in der festgestellt wird: »Die vom Bezirkskommando veranlaßte dienstliche eingehende Untersuchung der Gerüchte über den Druck feindlicher Propagandaliteratur bei der Firma Carl Kühler hat ergeben, daß die Plakate, im ganzen 25 Exemplare, tatsächlich auf Anfordern des Bürgermeisters von Buderich, der persönlich bei der Firma war, ohne Wissen und ohne Verantwortung des Inhabers, des jetzt verstorbenen Hauptmanns v. L. a. D. Kühler, gedruckt worden sind. Die von verschiedenen Seiten an dieses Vorkommnis geknüpften, die Ehre des Herrn Kühler schwer verdächtigenden Folgerungen, die diesen in den Tod getrieben haben, finden in den Tatsachen keine Bestätigung. Die Zeitungen und die Bevölkerung werden daher gebeten, nunmehr irgendwelchen gegenteiligen Gerüchten entgegenzutreten, da die Angelegenheit von hier aus im Einvernehmen mit dem Abschnittskommando I einwandfrei aufgeklärt ist. Der Landwehrbezirk Wesel verliert in dem Verstorbenen ein Mitglied, das sich während des Krieges trotz vorgerückten Alters in den Dienst des Vaterlandes gestellt und seine Dienstobliegenheiten mit Gewissenhaftigkeit ausgeführt hat. Wir bedauern den Tod dieses pflichttreuen Offiziers.«

So ist ein vaterländisch gesinnter Ehrenmann, wie es Carl Kühler war, der Bestürzung über das durch einen Irrtum hervorgerufene Verhalten eines Teils seiner Mitbürger zum Opfer gefallen.

Franz v. Liszt †. — Der bekannte frühere Strafrechts- und Völkerrechtslehrer der Berliner Universität Professor Franz v. Liszt ist am 22. Juni im 69. Lebensjahre in Seeheim an der Bergstraße gestorben. Der berühmte Rechtslehrer war der Hauptvertreter einer wissenschaftlichen Richtung, die im Gegensatz zu der herrschenden, hauptsächlich abstrakt arbeitenden Schule das Verbrechen als soziale Krankheit betrachtet und behandelt wissen will. Schon als Dreißigjähriger vereinigte sich v. Liszt mit A. Doehow, um ihre dahin gehenden gemeinschaftlichen Anschauungen zu vertreten. Es entstand die von beiden geleitete »Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft«. Die sonstige schriftstellerische Tätigkeit des Gelehrten war äußerst umfassend. Von den größeren Arbeiten seien angeführt: »Meineid und falsches Zeugnis«, »Die falsche Aussage vor Gericht«, ferner sein »Lehrbuch des österreichischen Preßrechtes«. Im Jahre 1880 erschien aus seiner Feder gewissermaßen als Gegenstück dazu: »Lehrbuch des deutschen Reichspreßrechtes«, dem ein Jahr später das »Lehrbuch des deutschen Strafrechts« folgte, das demnächst in 21. und 22. Auflage erscheinen wird. An den Publikationen der Internationalen kriminalistischen Vereinigung beteiligte Professor von Liszt sich ebenfalls. Der 1. und 2. Band des Werkes »Das Strafrecht der Gegenwart in rechtsvergleichender Darstellung« wurde von ihm herausgegeben, auch besorgte der Gelehrte die späteren völlig umgeänderten Auflagen von den Strafrechtssällen, die sein Freund Doehow herausgegeben hatte. Der Beschäftigung mit dem Völkerrecht entsprangen das kurzgefaßte Lehrbuch »Das Völkerrecht«, sowie die übersichtliche Darstellung desselben Gegenstandes in Birkmeyers »Encyklopädie der Rechtswissenschaft«.

Verantwortl. Red. i. B.: Richard Albertl. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion und Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus).